

Eingeladener zweistufiger städtebaulich-hochbaulicher Realisierungswettbewerb mit hochbaulichem Ideenteil

Deutzer Hafen - Baufeld 05

Liste bitte im .pdf und .xls-Format abgeben

Die Entwurfserläuterungen sind in der vorgegebenen Textmaske themenbezogen einzutragen. Eine maximale Zeichenanzahl von insgesamt 5.000 Zeichen inkl. Leerzeichen ist zu berücksichtigen. In der Zeile "Zusammenfassung" sollen die Textabschnitte auf die wesentlichen Punkte in max. 400 Zeichen stichwortartig zusammengefasst werden.

Entwurfsleitende Idee

Ziel des Entwurfs ist es, den Gebäuden eine klare, ablesbare Identität zu verleihen und gleichzeitig maximale Durchlässigkeit bei hoher Dichte zu erreichen. Das städtebauliche Konzept besteht aus zwei L-förmigen Blockteilen, deren sechs Gebäude durch Höhengsprünge und individuelle Gestaltung klar voneinander ablesbar bleiben. Zwei durchgehende Fugen fördern die Durchwegung und Belüftung des Blocks und verbessern zugleich die Besonnung der Gebäude. Die zweigeschossige Bebauung am Hochpunkt unterstützt diese Prinzipien und betont das Hochhaus.

Stufe 1 Städtebau (Bauteil A, B und C): Städtebauliche Qualität, hochbauliche Qualität, Funktionalität und Nutzungsqualität, Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit, Genehmigungsfähigkeit und Realisierbarkeit

Der Innenhof wird als Treffpunkt und Aufenthaltsort für die Bewohner gestaltet, mit Spielflächen, Sitzmöglichkeiten und Pflanzbereichen, die das Gemeinschaftsgefühl stärken. Ein Gemeinschaftsraum mit Terrasse lädt zum Feiern und Verweilen ein, während private Balkone im gemeinschaftlichen Garten integrative Nachbarschaften fördern. Ein halböffentlicher Fußweg verbindet die Hafensperrmauer mit der Grünen Gasse und unterteilt den Innenhof in kleinere Inseln, die jeweils eine spezifische Nutzung erhalten. Geschlossene Fassadenseiten von Laubenhaus und Hafentempel werden mit bodengebundener Berandung begrünt, was die Biodiversität unterstützt und Lebensräume für Tiere schafft. Insektenhotels ergänzen das ökologische Konzept.

Die Tiefgarage wird über den Poller Kirchweg und die Hafensperrmauer erschlossen und bietet 158 Stellplätze für Autos und Fahrräder, darunter auch Stellplätze mit E-Ladestationen. Fahrradräume bieten Platz für Lastenräder und abschließbare Fahrradboxen. Auf beiden Geschossen sind die Fahrradstellplätze gebündelt, was für eine effiziente Nutzung sorgt.

Für die Wohngebäude wurde ein Konzept entwickelt, das verschiedene Wohntypologien vereint und eine Mischung aus geförderten und freifinanzierten Wohnungen ermöglicht. Gewerbliche Nutzungen befinden sich im Erdgeschoss am Poller Kirchweg und an der Grünen Gasse, während an der Hafensperrmauer gastronomische Angebote entstehen. Im Eckhaus des Quartiers sind Genossenschaftswohnungen mit Clusterwohnungen, flexiblen „Jokerzimmern“ und gemeinschaftlich genutzten Dachterrassen und Gärten vorgesehen. Die Wohnungen im Hallenwohnen-Typ bieten 3- und 4-Zimmerwohnungen mit zentraler „Wohnhalle“, während Durchwohnen-Wohnungen einen offenen Grundriss mit direktem Zugang zu Balkon und Schlafzimmer bieten. Das Laubenhaus umfasst 1- und 2-Zimmerwohnungen, die durch Erker und Balkone maximierten Sonnenertrag bieten. Loftwohnungen orientieren sich zum Hafen, mit flexiblen Grundrissen und Maisonettewohnungen in den oberen Geschossen. Das Hochhaus bietet einen flexiblen Grundriss, der für verschiedene Nutzungskonzepte wie Büros, Konferenzräume oder Wohnungen umgestaltet werden kann.

Die Fassaden der Gebäude am Poller Kirchweg erhalten durch gradlinig vortretende Erker rhythmische Akzente, die das industrielle Erscheinungsbild aufgreifen. Das Hochhaus und der Hafentempel betonen ihre vertikale Ausrichtung, während das Laubenhaus durch eine dynamische Fassadengestaltung seine Belichtung maximiert. Für die Fassadenmaterialien sind langlebige Materialien wie heller Klinker und

Keramik vorgesehen, die mit Profilblech-Elementen akzentuiert werden. Die Gebäude sollen eine harmonische Komposition aus Materialien und Farben bilden, die sowohl dem einzelnen Gebäude als auch dem gesamten Ensemble eine klare Identität verleiht.

Das Nachhaltigkeitskonzept umfasst die Wiederverwendung von Abbruchmaterialien, wie z.B. Klinkern und Altziegeln aus der Umgebung, um die industrielle Geschichte des Deutzer Hafens aufleben zu lassen. Die bewegte Dachlandschaft wird für die Erzeugung von Solarenergie genutzt, und Flachdächer mit Photovoltaikanlagen werden extensiv begrünt. Teile der begehbaren Dächer sind intensiv begrünt. Regenwasser wird über Retentionsboxen auf den Dächern und der Tiefgarage gespeichert, während Grauwasser zur Bewässerung genutzt wird. Das Hochhaus eignet sich für die Installation einer Heizzentrale mit Wärmepumpe sowie eines Nahwärmenetzes, das die angrenzenden Gebäude mit Wärme versorgt.

Insgesamt wird ein Low-Tech-Ansatz verfolgt, der es ermöglicht, mit minimalem technischen Aufwand hohe Lebensqualität zu gewährleisten. Diese nachhaltige und ressourcenschonende Planung ermöglicht es, den Deutzer Hafen als modernes, ökologisches und integratives Quartier zu gestalten, das die industrielle Geschichte des Ortes respektiert und gleichzeitig zukunftsfähige, umweltfreundliche Lösungen bietet.

S

Zusammenfassung (max. 400 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Klare Identität durch L-förmige Blockstruktur
Fugen für Belüftung, Durchwegung & Besonnung
Fußwege verbinden Hafensperrmauer & Grüne Gasse
Tiefgarage mit 143 Stpl.
Gewerbeflächen im EG
4 Wohntypologien
Fassadenrhythmus durch Erker und großformatige Fenster
Klinker und Keramik für Fassaden
Wiederverwendung von Abbruchmaterialien (Klinker)
Solarenergie und extensiv begrünte Flachdächer
Low-Tech-Ansatz